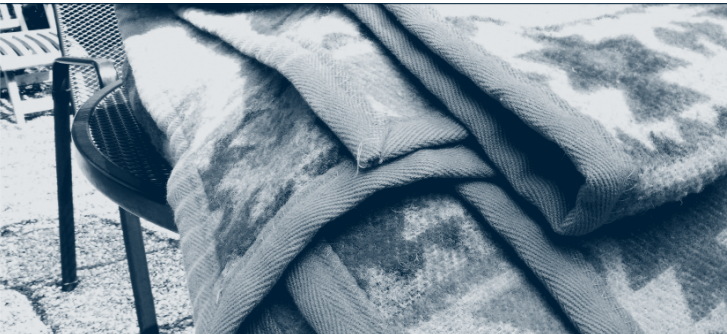


Weitere Tipps zum Klimaschutz
erhalten Sie

bei der Umweltberatung im Umweltamt:
Telefon: 0201/88 59 999

oder

im Internet unter:
www.essen.de/umwelt



Informationen

Stadt Essen
Umweltamt
Fachbereich 59-1-3
Rathaus, Porscheplatz
45121 Essen

Frau Warich: Tel.: 0201/88 59 999

Essen aktiv beim Klimaschutz

Decken statt Heizpilze



Unsere Stadt. Unser Klima.

**Essen
bekennt
Farbe
Gemeinsam
CO₂
einsparen**



Umweltamt

**STADT
ESSEN**

Klimaveränderungen

Ein stabiles Erdklima bildet die Lebensgrundlage des Menschen und der Natur. Dafür sind so genannte Treibhausgase wie z. B. Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) verantwortlich, die eine durchschnittliche Temperatur von 15° C auf der Erde bewirken.

Seit Beginn der Industrialisierung haben menschliche Aktivitäten zu einem starken Anstieg der Treibhausgaskonzentrationen in der Erdatmosphäre geführt. Ursachen dafür sind die Verbrennung fossiler Brennstoffe und die Zerstörung der tropischen Regenwälder, die zu einer Erhöhung der Durchschnittstemperatur auf der Erdoberfläche führen. Die Folgen sind ein Anstieg des Meeresspiegels, eine Häufung extremer Wetterverhältnisse und ein Rückgang der Nahrungsmittelproduktion und der Artenvielfalt.

Klimaexperten fordern deshalb eine drastische Reduzierung der Treibhausgase. Dabei sind alle gefordert: die Politik, die Industrie und jeder Einzelne.



Heizpilze und.....

Viele Menschen sitzen gern bei kühleren Temperaturen oder sogar im Winter -und zwar draußen - gemütlich im Warmen.

Nicht nur auf privaten Terrassen sind deshalb häufig so genannte Heizpilze zu finden. Auch Gastronomen bieten ihren Gästen mit einer Außenheizung die Möglichkeit, bei kühler Witterung im Freien zu sitzen. Dabei handelt es sich um gasbetriebene Heizpilze oder elektrische Heizungen.

Außenheizungen erwärmen zum großen Teil die Außenluft und nicht den Nutzer.

Die Wärme wird klimaschädlich mit Gas oder Strom erzeugt. Deshalb sind Außenheizungen energetisch gesehen ausgesprochen ineffektiv.

Ein mit Propangas betriebener Heizstrahler verbraucht - je nach Einstellung - 0,4 bis 1 kg Gas pro Stunde und setzt dabei zwischen 1,2 und 3 kg CO₂ frei. Wird der Heizpilz an 100 Tagen etwa 5 Stunden täglich betrieben, entstehen CO₂-Emissionen zwischen 600 und 1.500 kg.

Zum Vergleich: Ein mit Gas betriebener Mittelklassewagen stößt ca. 150 g CO₂ pro gefahrenem Kilometer aus. Bis er die gleiche Menge CO₂ erzeugt hat wie ein einziger Heizpilz in der Saison, fährt er ca. 4.000 bis 10.000 Kilometer.

(Quelle: Stadt Pforzheim, "Heizpilz - Nein Danke")

.....Klimaschutz

Klimaschutz kann in unterschiedlichen Lebensbereichen erfolgreich praktiziert werden. Dabei können auch kleine Maßnahmen wichtige Zeichen setzen.

Die Stadt Essen appelliert deshalb an Privathaushalte und Gastwirte, auf den Einsatz von Außenheizungen zu verzichten.

Als klimafreundliche Alternativen bieten sich warme Decken und Kissen an.

Auf diese Weise wird demonstriert, dass der Gastronomiebetrieb über die Sorge um das leibliche Wohl seiner Gäste hinaus auch eine gesellschaftliche Verantwortung für das Klima übernimmt.

